

Santiago de Chile von oben

Reiseroute: Santiago de Chile

Letztes Ziel: München

Chile, 29. - 31. Juli 2012

Hallo,

die letzten drei Tage unserer Südamerikareise verbringen wir in der Hauptstadt. Mit circa 6 Millionen Menschen wohnen hier im Großraum Santiago etwa 40 Prozent aller Chilenen.

Alexandra und Manfred, die wir im Februar kennen gelernt haben, hatten uns eingeladen, ein paar Tage bei ihnen zu verbringen. Gerne nehmen wir jetzt dieses Angebot an. Durch unseren ständigen E-Mailkontakt mit ihnen, wissen wir, dass Manfred im Moment gesundheitlich sehr angeschlagen ist. Das hält die zwei aber nicht davon ab uns herzlich willkommen zu heißen. Bei einer leckeren Lasagne sitzen wir auf der überdachten Terrasse und erzählen uns gegenseitig von unseren Erlebnissen.

Am nächsten Tag machen wir uns in das Zentrum von Santiago auf. Sally können wir bei Alexandra und Manfred lassen. Zum ersten und letzten Mal fahren wir in Südamerika mit der Metro. Das geht so etwas von einfach! Es gibt nur einen Fahrpreis und die Beschilderung der Linien und Stationen ist eindeutig.

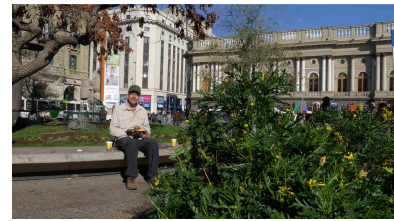
In der Innenstadt gibt es viele Straßen, die als Fußgängerzone eingerichtet sind. So viele Menschen haben wir in den letzten Monaten insgesamt nicht gesehen, wie hier in vier Stunden. Zunächst gönnen wir uns einen Cappuccino und gefüllte Medialunas auf der Hauptplaza. Dann marschieren wir zum Aussichtshügel Santa Lucia, einem Nationalmonument der Stadt. Er ist etwa 70 Meter hoch, umbaut mit alten Festungsanlagen und vielen Palmen und Büschen. Hier gelingt es uns endlich die schnellen kleinen Kolibris zu fotografieren. In der freien Natur ist uns dies nie gelungen. Im Laufe der Jahre wurde es zu einer Tradition, dass mittags ein Kanonenschuss von dem Hügel über die Hauptstadt ergeht. Nichts ahnend sind wir zufällig Punkt 12:00 Uhr oben und erschrecken fürchterlich.

Der Palacio la Moneda (das Regierungsgebäude Chiles) ist ein weiterer Besuchermagnet. Er wurde bekannt als Schauplatz des blutigen Militärputsches vom 11. September 1973 gegen Salvador Allende durch den General und späteren Diktator Augusto Pinochet. Zum Abschluss besuchen wir noch den Mercado Central, der heute unzählige Restaurants beherbergt. Besonders die frisch zubereiteten Fischgerichte gelten als Spezialität. Wir entscheiden uns jedoch für Empanadas. Sie haben uns schließlich ein Jahr als Schnellimbiss durch Südamerika begleitet und sind somit eine geeignete „Henkersmalzeit“ vor dem Abflug.

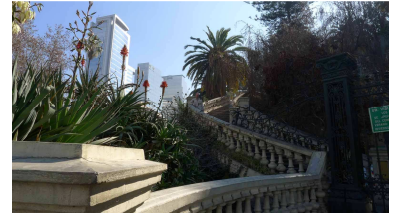
Am Dienstagmorgen holt uns um 09:30 Uhr ein Taxi ab. In nur 30 Minuten gelangen wir zum Flughafen. Alles läuft heute reibungslos. Die Iberia-Mitarbeiter sind sehr freundlich und zuvorkommend. Auch Sally ist schnell eingecheckt. Die Flugbox dürfen wir am Schalter deponieren, während wir mit Sally noch einen Spaziergang auf den gepflegten Grünanlagen machen. Erst eine Stunde vor Abflug müssen wir Sally in die Box geben und sie wird von einem Angestellten abgeholt. Sie ist wieder viel relaxter als wir! Pünktlich um 12:00 Uhr rollen wir zur Startbahn...

14 lange Stunden später holen wir Sally wohlbehalten bei der Gepäckaushandlung in Madrid ab. Sie freut sich sehr uns zu sehen. Nach einem kräftigen Schluck Wasser und einem Gassi geht es ihr und uns wieder gut. Am gleichen Tag geht es weiter nach München. Nach nur drei Stunden Flugzeit landen wir wohlbehalten in Deutschland. Unser großes Abenteuer geht nun endgültig zu Ende.

Viele Grüße senden euch Diana und Rüdiger.



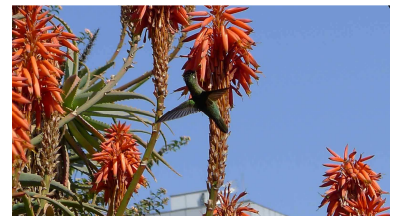
Desayuno (Frühstück)



Aufgang zum Cerro Santa Lucia



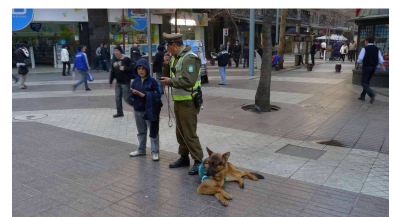
Kolibri trifft Biene



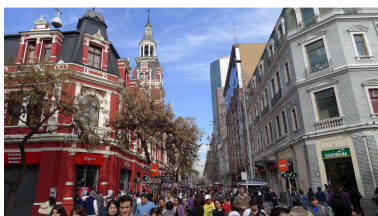
Flugkünstler



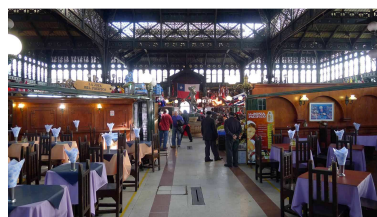
Palacio la Moneda



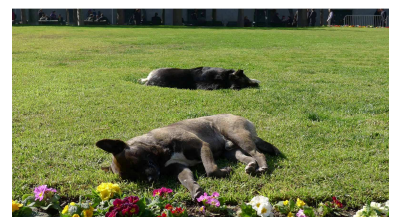
Wer hat es besser? Polizeihund ...



Sooooo viele Menschen



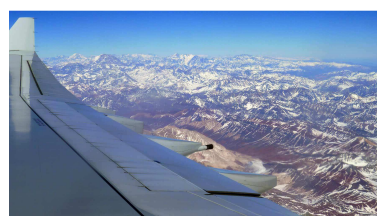
Mercado Central



... oder Straßenhund



Flughafen Santiago



letzter Blick auf verschneite Anden



Zwischenstopp in Madrid